

Basel, 11. Januar 2021

Presstext

## **VERKANNTÉ VISIONÄRE** *25 Schweizer Lebensgeschichten*

**Helmut Stalder holt 25 Schweizerinnen und Schweizer ins Rampenlicht, die Bahnbrechendes geleistet haben, jedoch im Strom der Zeit untergegangen sind. Oft prägen ihre Ideen und Taten bis heute die Welt. Aber als Urheberinnen und Urheber sind sie selbst nicht mit auf dem Bild. Es sind 25 verrückte Lebensgeschichten von verkannten Visionären, gescheiterten Genies und siegreichen Spinnern, von vergessenen Pionierinnen, zielstrebigem Querdenkerinnen und auch von zwiespältigen Figuren, die den Boden des Gewöhnlichen verlassen und Ausserordentliches getan haben.**

Einige sind kaum über ihren Herkunftsort hinausgekommen und haben doch Horizonte erweitert. Viele mussten der engen Heimat entfliehen und bekamen erst in der Fremde den Raum, um ihre Visionen zu verwirklichen. Wieder andere kamen von ausserhalb in die Schweiz und fanden gerade hier den zündenden Funken für ihre Ideen, die dann in die Welt hinausstrahlten. Zu ihnen zählt Mary Shelley, die an den Ufern des Genfersees den Wissenschaftler Dr. Frankenstein und sein namenloses Geschöpf ersann und damit einen «der erfolgreichsten und am meisten verkannten Romane der Weltliteratur» schuf, wie Helmut Stalder im Shelley-Porträt schreibt.

### **Kreml-Architekt, Ärztin im Orient und der Entdecker der Logarithmen**

Manche der dargestellten Figuren traten mit dem Ziel an, Grosses zu vollbringen, und scheiterten grandios. Viele wuchsen umständehalber in die Pionierrolle hinein. Bei den meisten jedoch stellte sich erst im Nachhinein heraus, wie visionär sie waren.

Die Ideen, die sie verwirklichten, sind vielfältig: Einige taten Dinge, die vorher niemand für möglich gehalten hatte, und waren damit Wegbereiter und Türöffner. So wie Josephine Zürcher, die als eine der ersten Ärztinnen im Orient des ausgehenden 19. Jahrhunderts Pionierarbeit leistete und sich als Frau in einer für sie doppelt gefährlichen Männerwelt durchsetzte.

Viele machten Erfindungen und Entdeckungen, die unseren Handlungsraum erweiterten und die Welt voranbrachten – wie John Krüsi: «Der Appenzeller baute für den Erfinder Thomas Edison den Phonographen und brachte die Glühbirne zum Leuchten», so Stalder. Manche errichteten Bauwerke, die zu weltbekannten Symbolen wurden. Wie beispielsweise der Architekt des Moskauer Kremls, Pietro Antonio Solari aus dem Tessin. Andere schufen Figuren, die als Ikonen der Menschheit ihr Eigenleben führen, wie die Bernerin Marie Grosholtz, besser bekannt als Madame Tussaud.

### **Sie überwandén Grenzen und ihre Taten wirken bis heute nach**

Einige entwickelten Theorien und Konzepte, welche die Welt erklärten und für immer veränderten, wie Jost Bürgi aus dem Toggenburg, der am Prager Hof von Kaiser Rudolf II. die Sekunde erfand und den Logarithmus entdeckte.

*Weil sie die räumlichen und geistigen Grenzen der Schweiz überwandén und weltweit wirkten, gehören sie zum nationalen Fundus, aus dem das Land sein Selbstverständnis und seine Inspiration schöpft.*

So unterschiedlich die Lebenswege und Lebenswerke der in diesem Buch versammelten Figuren sind – eines ist ihnen gemeinsam: Sie alle wurden von den Nachgeborenen vergessen, verkannt oder verdrängt. Dazu hat Stalder weit verstreute Quellen recherchiert, in Archiven geforscht, Nachlässe gesichtet und Briefwechsel ausgewertet. Nun erweckt dieses Buch die Figuren zum Leben, gibt ihnen ihren Namen, ihr Gesicht und ihre Stimme zurück. Denn obwohl oder gerade weil sie die räumlichen und geistigen Grenzen der Schweiz überwandern und weltweit wirkten, gehören sie zum nationalen Fundus, aus dem das Land sein Selbstverständnis und seine Inspiration schöpft.

### **Zweite, aktualisierte und um zwei Porträts ergänzte Auflage**

Die meisten Porträts erschienen erstmals 2010 und 2011 in der Zeitschrift *Beobachter* in einer Serie mit dem Titel «Vergessen und verkannt – die andern Schweizer Karrieren» und wurden für die Buchpublikation mit Bildern und Grafiken ergänzt. Für die vorliegende erweiterte Auflage des Buches hat sie Helmut Stalder überarbeitet und aktualisiert, wo sich neue Entwicklungen ergaben oder neue Quellen zugänglich wurden.

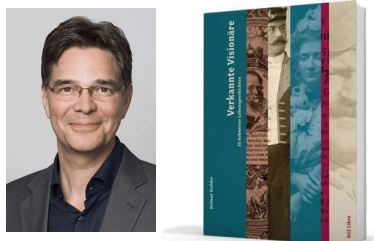
Zudem hat Stalder zwei Figuren hinzugefügt, die es verdienen, in dieses Kompendium der Visionäre und Utopisten aufgenommen zu werden. Es ist dies Ernest Guglielminetti, der um 1900 mit der simplen, aber genialen Erfindung der Teerstrasse der automobilen Gesellschaft den Weg ebnete. Und es ist Pietro Caminada, der zur selben Zeit davon besessen war, mit Schiffen über die Alpen zu fahren. Er schuf mit seinen Plänen für eine transalpine Wasserstrasse eine grosse Metapher für das sisyphosartige menschliche Streben nach Fortschritt und Weltbeherrschung – und zeigte, wie nah beieinander Genie und Wahnsinn liegen.

### **Der Autor Helmut Stalder**

Helmut Stalder (\*1966), ist ein Schweizer Publizist und Buchautor. Er studierte Germanistik, Geschichte und Politische Wissenschaften in Zürich, Frankfurt am Main und New York und promovierte über das journalistische Werk von Siegfried Kracauer. Er war Redaktor beim *Tages-Anzeiger* in Zürich, stellvertretender Chefredaktor der Zeitschrift *Beobachter*, Redaktor bei der *Neuen Zürcher Zeitung* und ist Autor mehrerer erfolgreicher Sachbücher im Bereich der Verkehrs-, Wirtschafts- und Technikgeschichte. Seit Januar 2021 leitet er den Verlag NZZ Libro.

### **Das Buch**

Helmut Stalder: **Verkannte Visionäre**. 25 Schweizer Lebensgeschichten. NZZ Libro, Basel, 2020. 218 S., 122 Abb., 27.6 x 20.8 cm, gebunden. Fr. 48.– (UVP) / € (D) 48.– / ISBN 978-3-907291-21-4



#VerkannteVisionäre #VerkanntePionierinnen #SchweizerLebensgeschichten  
#InspirierendeMenschen